

160 Nistkästen für die Mauersegler

In Uster montierten Naturschützer der GNVU gestern die neusten Brutkästen für den Vogel des Jahres 2005

kam. Der Schweizer Vogelschutz hat den Mauersegler zum Vogel des Jahres 2005 erkoren. In Uster wird dem eleganten Flieger bereits seit Jahren Sorge getragen. Gestern installierte die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster zum Beispiel zehn weitere Nistkästen.

Eine Stadt wie Uster ist nicht nur für Menschen ein Zuhause. In naturnahen Gärten mit Asthaufen, Blumenwiesen oder Trockenmauern tummeln sich unzählige Käfer und Spinnen, in den Hecken brüten Vogelarten wie der Hausrotschwanz oder das Rotkehlchen. Seit drei Jahren setzt sich deshalb der Schweizer Vogelschutz (SVS) besonders für die Schaffung solcher Kleinstrukturen im Siedlungsraum ein. Es lag daher auf der Hand, dass der SVS einen Vogel des Jahres auserkor, welcher ganz besonders auf menschliche Siedlungen angewiesen ist: den Mauersegler.

In Uster ist der Mauersegler beileibe kein unbekannter Gast. Dank der Förderung dieser Vögel mit den typischen sichelförmigen Flügeln durch die Stadt Uster und die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU) ist der schnelle und elegante Flieger fast nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken. Mauersegler brüteten einst an steilen Felshängen oder in Baumhöhlen. Heute haben die Fassaden und Dächer der Häuser die Felshänge ersetzt. In Nischen unter dem Dach oder in Maueröffnungen fanden die Spyren, wie die Vögel in Mundart auch genannt werden, ihre neuen Brutplätze. Die Segler brüten gerne in Kolonien und kehren im Mai jedes Jahr wieder an ihren Nistplatz zurück, wo sie zwei oder drei Eier legen und die Jungen bis im Juli aufziehen, um danach wieder ins Winterquartier in Afrika zu fliegen.

Auf Ustermer Gemeindegebiet befinden sich 160 Kästen

Heute haben die eigens angebrachten Nistkästen die Mauerspalten und Dach-



Armin Hüppi und Hans Stopper (rechts) beim Aufhängen eines Mauersegler-Nistkastens in Uster. (kam)



Zwei junge Mauersegler in ihrem Nest. (ü)

zwischenräume fast überall abgelöst. So zum Beispiel auch in einer der grössten Kolonien des Kantons Zürich, an der Asylstrasse in Uster. Bei der Renovation der heutigen Brockenstube des Frauenvereins haben die Stadt Uster und der GNVU den Nistplätzen Sorge getragen und für deren Weiterbestand gesorgt. Seit einigen Jahren werden an 22 Nistplätzen sogar alle Ein- und Ausflüge der Vögel mit Lichtschranken registriert und Filmaufnahmen gemacht. So brüten dort nun seit fast hundert Jahren Mauersegler, «heute rund 50 Paare», wie der Ustermer Hans Stopper zu berichten weiss.

Stopper ist der Mauersegler-Experte der GNVU. Er ist es auch, der über sämtliche Spyren-Nistkästen in Uster Bescheid weiss. Auch gestern stand er wieder im Einsatz: Zusammen mit dem

GNVU-Mitglied Armin Hüppi aus Wermatswil hat er bei Foto Müller an der Bahnhofstrasse und an der Falkenstrasse in Uster zehn neue Kästen montiert. «Nun befinden sich in Uster rund 160 Kästen», erzählte Stopper. Die Stadt Uster unterstützt die Naturschützer bei der Arbeit in luftiger Höhe: Sie übernimmt die Kosten für den Skyworker, den Lastwagen mit ausfahrbarer Hebebühne.

In etwa einem Monat kommen die Mauersegler nach Uster

Die Hebebühne ist nötig, denn die Kästen müssen in einiger Höhe angebracht werden, weil die Mauersegler sich beim Abflug aus dem Nest fallen lassen und davonfliegen. Überhaupt meiden die Vögel mit einer Spannweite von rund 40 Zentimetern den Boden: Sie jagen im Flug nach Insekten, schöpfen fliegend Wasser aus Flüssen und Seen, sammeln fliegend Nistmaterial und paaren sich in der Luft. Ja sie schlafen sogar fliegend, indem sie sich bis zu 3000 Meter hoch tragen lassen und in wärmeren Luftschichten segeln. Landet ein Mauersegler einmal auf dem Boden, muss er sich mühevoll mit seinen langen Flügeln weschellen. Manchmal gelingt das aber auch nicht, und der Vogel bleibt einfach liegen.

Trotz der nun 160 Kästen, welche alle drei bis vier Jahre gereinigt werden müssen, wünscht sich Hans Stopper weitere Nistmöglichkeiten für die Mauersegler: «Wenn sich jemand dafür interessiert, soll sich diese Person bei der GNVU melden.» Einerseits verschwinden nämlich alte Brutplätze durch Renovationen oder Umbauten. Andererseits brütet nicht in allen Kästen die gewünschte Vogelart: Spatzen und gelegentlich auch Stare nutzen manchmal die Gelegenheit und nisten sich in Mauersegler-Kästen mit ihren ovalen Einflugluken ein. Das bedeutet für Stopper jedoch kein Unheil: «Mich freut es auch, wenn andere Vögel ein Zuhause finden.»

Noch sind die Mauersegler aber auf ihrer Reise aus dem Süden. In etwa einem Monat dann ertönt ihr Ruf (gemäss Schweizerischer Vogelwarte «srieh, srieh») in Uster. Und am 6. Juli bietet sich die Gelegenheit, dem Vogel des Jahres selber ins Nest zu schauen: Dann organisiert die GNVU nämlich eine Exkursion mit Hans Stopper zur Kolonie an der Asylstrasse in Uster.

Ein nicht ganz billiger Abend

Benefizessen des Rotaryclubs Uster zugunsten des Wagerenhofs

mitg. 100 Jahre Wagerenhof – 100 Jahre Rotary International: Das Zusammentreffen dieser beiden Geburtstage ist ein Zufall. Diesen symbolischen Zufall nahm der Rotaryclub Uster aber zum Anlass, zugunsten des Ustermer Behindertenheims ein Benefiznachtessen zu veranstalten. Ein achtgängiges Bankett gegen entsprechenden Preis wurde geboten: einfaches, fleischloses Essen, gesponserter Wein, Gang um Gang mit vielfältiger Musik verschönert, fast ausschliesslich von Musikern aus dem Rotaryclub gespielt.

Spezieller «sechster Gang»

Als «sechsten Gang» erzählte den Mitgliedern und den «Paying Guests» der pädagogische Leiter des Wagerenhofs, Peter Knechtli, eindrucklich und liebevoll von den Bewohnern des Heims, jeder mit eigenem Charakter und eigener Persönlichkeit. Er berichtete auch über derzeitige Probleme und Projekte des Wagerenhofs, zeigte sich bezüglich der Zukunft indes zuversichtlich.

Zwischen bedächtigen und später fetzigen Melodien, gespielt von der Blue Great Guitar Band, dankte Hanspeter Ess, der Präsident des Stiftungsrates des Wagerenhofs, mit launigen Worten für den gemütlichen Sponsoringabend.

Für die Rotarier und zahlenden Gäste war dies ein nicht ganz billiger Abend. Doch dies war ja gewollt. Der Rotaryclub freut sich, dem Wagerenhof einen Check überweisen zu können und einmal mehr seine jahrzehntelange Verbundenheit mit dem Heim bewiesen zu haben.

Begabtenförderung soll definitiv werden

Primarschulpflege Uster erkor Schulleiter für Schulhäuser Hasenbühl, Niederuster und Oberuster

bpd. Die Primarschulpflege Uster beantragt dem Gemeinderat einen Rahmenkredit, um die Begabtenförderung definitiv einführen zu können. Für die Schuleinheiten Hasenbühl, Nieder- und Oberuster hat sie ab dem neuen Schuljahr drei Schulleiter angestellt. Zudem hat sie den Projektauftrag für das neue Schulhaus Oberuster erteilt.

■ PRIMARSCHULPFLEGE USTER ■

Der in den letzten zwei Jahren durchgeführte Versuch für die umfassende Förderung von begabten Schülern hat sich gut bewährt und entspricht einem offensichtlichen Bedürfnis. Die Primarschulpflege beantragt dem Gemeinderat deshalb die Bewilligung eines jährlichen Rahmenkredites von 210 000 Franken, damit die Begabtenförderung ab dem Schuljahr 2005/06 definitiv eingeführt werden kann.

Die Begabtenförderung basiert auf einem Drei-Säulen-Modell, das den Unterricht der Kinder in der Klasse entsprechend ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten (so genannte Binnendifferenzierung), Zusatzangebote zum Klassenunterricht für Kinder, die besonders schnell arbeiten (so genannte Anreicherung des Schulstoffs), und das eigentliche Förderangebot mit wöchentlichen speziellen Lektionen für hochbegabte Kinder vorsieht. Von der Begabtenförderung profitieren somit nicht nur die

hochbegabten Kinder, sondern alle Schülerinnen und Schüler. Die Klassenlehrpersonen erhalten Unterstützung, Beratung und regelmässige Weiterbildung zu allen Fragen der speziellen Begabung von Schülern von den Lehrkräften für Begabtenförderung.

Leiter einer Schule in Afrika wird Schulleiter im Hasenbühl

Im November 2004 haben die Stimmbürger der flächendeckenden Einführung von Geleiteten Schulen an der Primarschule zugestimmt und die nötigen Rahmenkredite bewilligt. Als erste Etappe war geplant, dass die Schuleinheiten Niederuster, Oberuster, Hasenbühl und Nänikon auf das neue Schuljahr 2005/06 je einen Schulleiter erhalten. Diese werden von der Stadt Uster angestellt und erteilen nur noch in Ausnahmefällen Unterricht.

Die Schulpflege hat in den letzten Wochen nach einer Ausschreibung eine Auswahl unter den enorm vielen Bewerbungen vorgenommen und entschieden, für die Schuleinheit Niederuster Elvira Major, für Oberuster Ernesto Archer und für das Hasenbühl Christoph Thut anzustellen.

Ernesto Archer und Elvira Major sind in Ober- beziehungsweise Niederuster schon heute Schulleiter; allerdings erteilen sie Unterricht und sind für die Schulleitungsfunktion nur teilweise freigestellt. Christoph Thut war bisher nicht in Uster tätig. Er leitet zurzeit die Schweizerschule in Accra/Ghana und wird diese Funktion im Ausland auf-

ben, damit er auf das Schuljahr 2005/06 seine neue Stelle in Uster antreten kann. Das Auswahlverfahren für die Schulleitung für Nänikon, welche ebenfalls auf das neue Schuljahr eingeführt werden soll, ist noch im Gange.

Rechnung 2004 schliesst besser ab als budgetiert

Die Primarschulpflege hat die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht 2004 der Primarschule genehmigt. Die Jahresrechnung 2004 schliesst um 300 000 Franken besser ab als budgetiert. Das ist vor allem auf die Sparmassnahmen des Kantons zurückzuführen, welche bei den Besoldungen der Primarlehrkräfte zu einer Einsparung um mehrere hunderttausend Franken geführt haben, allerdings auch eine leichte Erhöhung der Anzahl Schüler pro Klasse zur Folge hatten. Die vom Gemeinderat bewilligten Zusatzkosten für die personelle Erweiterung der Schulverwaltung haben durch weitere Einsparungen in verschiedenen Bereichen kompensiert werden können.

Einführung der Informatik billiger als geplant

Dem Gemeinderat kann ausserdem die von der Schulpflege genehmigte Abrechnung für die flächendeckende Einführung der Informatik an der Primarschule vorgelegt werden, welche bei einem von den Stimmbürgern bewilligten Gesamtkredit von 1 963 000 Franken mit einer Kreditunterschreitung von 136 225 Franken abschliesst.

Projektauftrag für Schulhaus Oberuster erteilt

Um die Erweiterung der Schulhausanlage Oberuster voranzutreiben, hat die Schulpflege dem Geschäftsfeld Liegenschaften der Stadtverwaltung einen Projektauftrag erteilt und die Projektleitung für die weiteren Schritte – die Ermittlung des Baukredites und die Festlegung des definitiven Raumprogramms für den Kreditantrag – übertragen. Nach der Grobschätzung des Architekten vom Dezember 2004 wird mit Gebäudekosten von 17,7 Millionen Franken sowie mit Kosten für das Bauland von 2,5 Millionen Franken gerechnet, sodass die Gesamtkosten bei rund 20 Millionen Franken liegen werden.

Neue Kostenregelung bei der Verkehrserziehung

Die Schulpflege hat die Absicht, die bisherige Verkehrserziehung im gleichen Umfang weiterzuführen, um einen Beitrag an die Sicherheit der Kindergarten- und Schulkinder zu leisten. Der Verkehrsunterricht wird ab dem neuen Schuljahr an der Primarschule wie bisher durch Instruktoren der Kantonspolizei, allerdings gegen volle Verrechnung der Kosten, und im Kindergarten durch die Stadtpolizei übernommen, welche auch die bisherigen Veloprüfungen in der 5. Klasse durchführt.

Die Primarschulpflege gratuliert der neuen Schulpflegerin Regula Günthard, welche nach Ablauf der Rekursfrist in den nächsten Tagen ihr Amt übernehmen wird.